



Bundesamt
für Strahlenschutz

Bericht

Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)

Jahresbericht 2025

BfS-77/26

Bundesamt für Strahlenschutz
MB 5 | Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Oberschleißheim

ikm-neuherberg@bfs.de

Impressum

Bundesamt für Strahlenschutz
MB 5 | Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Oberschleißheim

Tel.: +49 30 18333-2432
Fax: +49 30 18333-1885
E-Mail: ikm-neuherberg@bfs.de
De-Mail: epost@bfs.de-mail.de
www.bfs.de

Bitte beziehen Sie sich beim Zitieren dieses Dokumentes immer auf folgende URN:
[urn:nbn:de:0221-2026042960079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0221-2026042960079)

03/2026

Inhalt

1	Zusammenfassung	5
2	Organisation der Messstelle	6
2.1	Zuständigkeiten	6
2.2	Hinweise zum Ablauf von Messungen	6
3	Messungen, Dosisfeststellungen und Qualitätssicherung im Jahr 2025	7
3.1	Personenmessungen	7
3.2	Dosisfeststellungen	10
3.3	Qualitätssichernde Messungen und weitere Maßnahmen	10
4	Anhang	11
4.1	Technische Beschreibung der Ganzkörpermessanlage	11
4.2	Technische Beschreibung der Teilkörpermessanlage	16
4.3	Weitere Messausstattung der Messstelle	16
4.3.1	Gammaspektrometrie-Messplatz	16
4.3.2	Mobiles Gammaspektrometrie-System	16
4.3.3	ODL-Messgerät zur Bestimmung der Radioiod-Aktivität in der Schilddrüse	17
4.3.4	Spektrometrierender Messplatz zur Bestimmung der Radioiod-Aktivität in der Schilddrüse	17
4.3.5	3D-Drucker für die Herstellung von Phantomen	18
4.4	Historie der Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)	20
4.5	Referenzen	21

1 Zusammenfassung

Die Ganzkörpermessanlage des Bundesamts für Strahlenschutz (BfS) in München (Neuherberg) wurde 1981 in Betrieb genommen. 1994 wurde das BfS vom Land Bayern als Messstelle für die Überwachung beruflich exponierter Personen bestimmt [AllMBl 1994].

Die aktuellen Aufgaben der Messstelle umfassen:

- Bestimmung der Körperaktivität von Gammastrahlern und der zugehörigen Körperdosis bei beruflich exponierten Personen gemäß § 65 StrlSchV,
- Überwachung des für das Fachgebiet RN 7 Nuklearspezifische Gefahrenabwehr am Standort München (Neuherberg) tätigen Personals des BfS,
- regelmäßige Untersuchung von Referenzpersonen aus der Bevölkerung,
- Vorhaltung von Messkapazitäten für die Notfallvorsorge.

Neben der Ganzkörpermessanlage verfügt die Messstelle über ein Dosisleistungsmessgerät speziell zur Bestimmung des Iod-Isotops I-131 in der Schilddrüse [Mei 2017] sowie über einen Schilddrüsen-Messplatz mit spektrometrierendem NaI(Tl)-Detektor und Shadow-Shield-Abschirmung (Ringkollimator und abschirmende Rückenlehne).

Weitere Messgeräte sind ein elektrisch gekühltes Gammaskpektrometrie-System für den mobilen Einsatz, um in Notfallsituationen vor Ort einfache Inkorporationsmessungen vorzunehmen, sowie ein stationäres Gammaskpektrometrie-System mit Bleiabschirmung. Für die Einrichtung eines Wundmessplatzes finden derzeit konzeptionelle Messungen statt. Darüber hinaus betreibt die Messstelle seit 2017 einen 3D-Drucker zur eigenen Herstellung von Kalibrierphantom-Komponenten.

Im Jahr 2025 wurden in der Ganzkörpermessanlage 575 Personenmessungen durchgeführt.

Im Anhang befinden sich Angaben zur technischen Ausstattung, der Historie der Messstelle und Publikationen sowie ein beispielhaftes Messprotokoll einer Ganzkörpermessung.

2 Organisation der Messstelle

2.1 Zuständigkeiten

Die Inkorporationsmessstelle des Bundesamts für Strahlenschutz in München (Neuherberg) wird vom Fachgebiet Inkorporationsüberwachung (MB 5) betrieben, das in der Abteilung Medizinischer und beruflicher Strahlenschutz (MB) angesiedelt ist. Die Aufgaben in der Abteilung, die im Zusammenhang mit der Inkorporationsüberwachung beruflich exponierter Personen stehen, werden in der Leitstelle Inkorporationsüberwachung gebündelt.

Die Messstelle ist telefonisch unter 030 18333-2432 (Dr. Ämilie Degenhardt, Leiterin der Messstelle) oder 030 18333-2431 (Werner Buchholz, stellvertretender Leiter der Messstelle) und per E-Mail an ikm-neuherberg@bfs.de erreichbar.

Die Hausanschrift der Messstelle lautet:

Bundesamt für Strahlenschutz
MB 5 | Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Oberschleißheim

Weitere Informationen zur Inkorporationsmessstelle sind auf der Website des Bundesamtes für Strahlenschutz veröffentlicht:

<https://www.bfs.de/DE/themen/ion/service/inkorporation/messstelle-muenchen/messstelle-muenchen.html>

Dort sind unter dem Titel „Bestimmung der Körperaktivität im Ganzkörperzähler München (Neuherberg)“ auch Details zur angewendeten Methode beschrieben.

2.2 Hinweise zum Ablauf von Messungen

Vor Durchführung einer Messung für Dritte ist ein Vertrag gemäß der Dienstanweisung über die Erhebung von Entgelten für privatrechtliche Nutzleistungen (DA Nutzleistungen) abzuschließen [BfS 2021]. Das Entgelt für eine Ganzkörpermessung (einschließlich einer dosimetrischen Bewertung) beträgt derzeit 165 €. Weiterhin ist eine Einwilligung zur Erhebung personenbezogener Daten notwendig. Beide Unterlagen können kurzfristig vor einer Messung erstellt werden.

Da bei den Messungen äußerliche Kontaminationen nicht oder nur bedingt von inneren unterschieden werden können, ist ggf. vor einer Messung ein Kleidungswechsel und/oder eine Körperreinigung in Betracht zu ziehen. Notfalls kann von der Messstelle Ersatzkleidung zur Verfügung gestellt werden, eine Dekontaminationsdusche ist ebenfalls vorhanden.

Die Messstelle verfügt im Zugangsbereich über einen Hand-Fuß-Monitor inkl. Kleidersonde für Eingangsmessungen.

Die Messzeit einer Ganzkörpermessung beträgt 20 Minuten. Insgesamt sollte für den gesamten Ablauf mindestens eine halbe Stunde eingeplant werden.

3 Messungen, Dosisfeststellungen und Qualitätssicherung im Jahr 2025

3.1 Personenmessungen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 575 Personenmessungen durchgeführt (Tabelle 1). Die Mehrzahl der Messungen (47 %) wurde im Rahmen der Eigenüberwachung an Mitarbeiter*innen des BfS, die in den Strahlenschutzbereichen tätig waren, vorgenommen. 24 % der Messungen entfielen auf die Referenzpersonen der Bevölkerung (diese wurde aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BfS zusammengestellt, die nicht zu den zuvor genannten Personenkreisen gehören). 28 % der Messungen wurden im Rahmen der Inkorporationsüberwachung nach § 65 StrlSchV für drei Unternehmen im Land Bayern durchgeführt. Drei Messungen wurden an zwei Personen durchgeführt, die sich aus privaten Gründen einer Inkorporationsmessung unterzogen.

Tabelle 1: Anzahl der im Berichtszeitraum durchgeführten Messungen

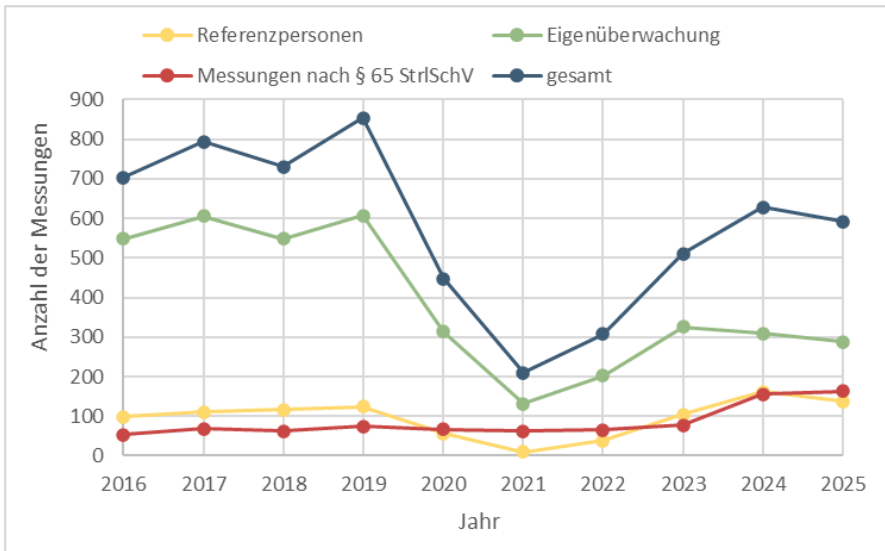
Monat	Referenzpersonen	Eigenüberwachung	Dritte nach § 65 StrlSchV*	Sonstige
Januar	14	25	7 A	
Februar	17	22	13 A	
März	3	6	16 A	
April	16	22	5 A	
Mai	16	21	11; 2 A; C	
Juni	12	18	6 A	
Juli	14	21	11 A	
August	9	23	4; 1 A; C	1
September	7	28	3 A	
Oktober	15	32	12 A	2
November	13	25	34; 10 A; B	
Dezember	2	28	28 A	
Gesamt	138	271	150; 10; 3 A; B; C	3
Personen	25	68	120; 10; 3 A; B; C	2

* Die Namen der Betriebsstätten sind in diesem Bericht aus Datenschutzgründen anonymisiert.

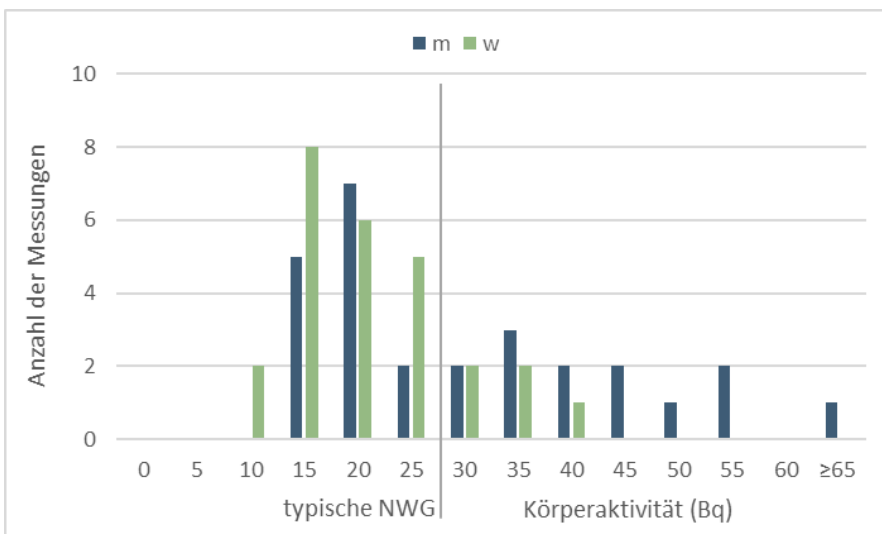
Die Anzahl der Messungen für die Betriebe A und B blieb im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich. Es handelte sich weiterhin um stichprobenartige Messungen zur Verifizierung des geringen Inkorporationsrisikos in diesen Betrieben. Für Betrieb A handelte es sich auch um aufgabenbezogene Messungen in den ersten Tagen nach einem dortigen Umgang mit dosisintensiven Radionukliden (Ac-225) sowie um Messungen aus besonderem Anlass nach Vorkommnissen. Neu hinzugekommen sind Messungen für Betrieb C; dabei handelte es sich ausschließlich um Messungen aus besonderem Anlass nach Vorkommnissen.

Da das Inkorporationsrisiko der im Rahmen der Eigenüberwachung untersuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BfS sehr gering war, fanden sich bei diesen und bei den Referenzpersonen nur selten Körperaktivitäten, und zwar ausschließlich von Cs-137. Diese waren stets auf den Verzehr der einschlägig bekannten Nahrungsmittel (Wildschwein, einige Pilzarten) zurückzuführen, in denen sich noch Cs-137 befindet, welches in Bayern primär vom Unfall von Tschornobyl (russisch Tschernobyl) im Jahr 1986 stammt (Abb. 2). Bei 13 % der durchgeführten Messungen wurde Cs-137 erkannt. Die größten Aktivitäten bis 70 Bq wurden bei Personen gefunden, die regelmäßig Wildpilze sammeln. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren fällt auf, dass zwar der Anteil der Messungen mit einer Feststellung von Cs-137 nicht gesunken ist, dass jedoch verhältnismäßig große Körperaktivitäten über 100 Bq nicht mehr gefunden wurden. Angesichts der etwa gleichbleibenden Aktivität von Cs-137 in der Umwelt liegt das mit großer Wahrscheinlichkeit an geänderten Verzehrsgewohnheiten.

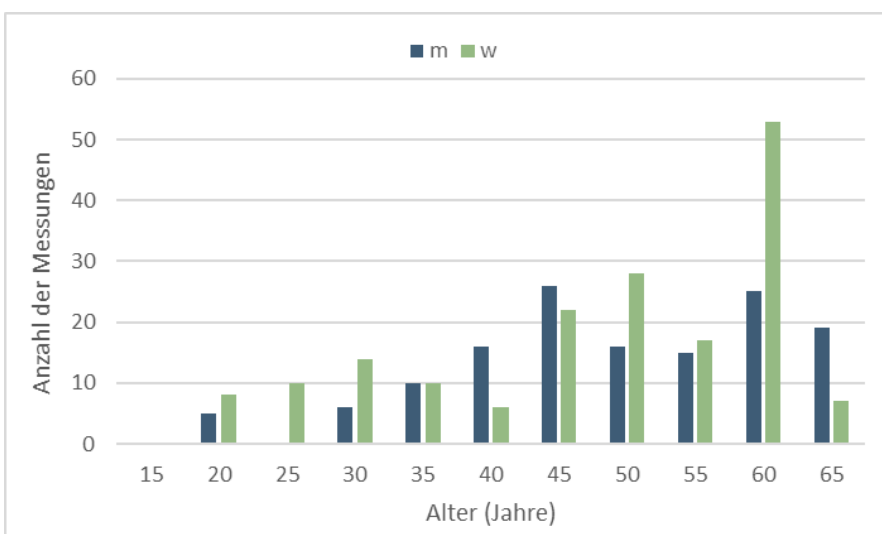
Die Gruppe der Referenzpersonen und der im Rahmen der Eigenüberwachung untersuchten Personen deckt den gesamten Altersbereich von etwa 18 bis etwa 65 Jahren ab und umfasst Männer und Frauen in etwa gleicher Anzahl (Abb. 3). Ins gesamt sind die Ergebnisse dieser beiden Personengruppen repräsentativ für die allgemeine Bevölkerung und werden jährlich im BMUKN-Bericht „Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung“ in zusammengefasster Form veröffentlicht.



1 Anzahl der Messungen pro Personengruppe, die in den letzten Kalenderjahren durchgeführt wurden.



2 Verteilung der gemessenen Körperaktivitäten von Cs-137 (jeweils angegebene Körperaktivität $\pm 2,5$ Bq) bei den im Jahr 2024 durchgeführten Messungen, aufgeteilt nach dem Geschlecht der gemessenen Person.



3 Verteilung des Lebensalters der Referenzpersonen und der im Rahmen der Eigenüberwachung gemessenen Personen zum Zeitpunkt der Messung (jeweils angegebenes Lebensalter $\pm 2,5$ Jahre).

3.2 Dosisfeststellungen

Die Messungen von Personen, die der beruflichen Strahlenschutzüberwachung unterliegen, werden grundsätzlich gemäß der Richtlinie Inkorporationsüberwachung dosimetrisch bewertet [BMUKN 2025]. Dies gilt für Personen, bei denen Messungen durch die zuständige Behörde angeordnet wurden, die im Rahmen der Strahlenschutzvorsorge freiwillig untersucht werden sowie für BFS-Personal, das im Rahmen der Eigenüberwachung untersucht wird.

Die Dosisfeststellungen, auch wenn diese im Einklang mit der Richtlinie Inkorporationsüberwachung gleich null zu setzen sind, werden an das Strahlenschutzregister gemeldet. Die Meldung erfolgt über das vom Strahlenschutzregister zur Verfügung gestellte Webportal.

3.3 Qualitätssichernde Messungen und weitere Maßnahmen

Die Qualität der Messergebnisse wird durch die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an Ringversuchen und Laborvergleichsmessungen belegt. Im Jahr 2025 nahm die Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg) erfolgreich am Ringversuch der Leitstelle Inkorporationsüberwachung des Bundesamts für Strahlenschutz teil. Die zu erfüllenden Aufgaben umfassten die Messung von Co-60, Ba-133, Cs-137 homogen in einem Phantom zu 70 kg verteilt als Standardaufgabe sowie als besondere Aufgaben die Messung dieser Radionuklide in einem 70-kg-Phantom mit modifizierter Statur sowie in einem Phantom von etwa 130 kg.

Die Inkorporationsmessstelle nahm außerdem im Jahr 2025 am In-vivo-Ringversuch der französischen Strahlenschutzbehörde ASNR des Jahres 2024 teil. Aufgaben waren die Messung von Co-60, Ba-133 und Cs-137 in Phantomen von 70 kg und 90 kg. Alle Aufgaben wurden erfolgreich absolviert.

Darüber hinaus nahm die Inkorporationsmessstelle erfolgreich an den dosimetrischen Fallbeispielen der Leitstelle Inkorporationsüberwachung teil. Diese umfassten als Standardaufgabe das Vorgehen bei der Dosisberechnung gemäß dem Referenzverfahren der Richtlinie Inkorporationsüberwachung beim Umgang mit Tritium sowie als Zusatzaufgabe die Dosisberechnung bei Raumluftüberwachung auf Ac-225.

Das Qualitätsmanagementsystem der Inkorporationsmessstelle gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2018 wurde im Jahr 2022 erstmals durch die Deutsche Akkreditierungsstelle begutachtet. Mit Datum vom 7. März 2023 wurde der Inkorporationsmessstelle von der Deutschen Akkreditierungsstelle die Akkreditierung erteilt (Registrierungsnummer D-PL-15063-02-00). Im Jahr 2025 absolvierte die Inkorporationsmessstelle zwei interne Audits (Fach- und Systemaudit) sowie ein Fachaudit durch die Deutsche Akkreditierungsstelle.

4 Anhang

4.1 Technische Beschreibung der Ganzkörpermessanlage

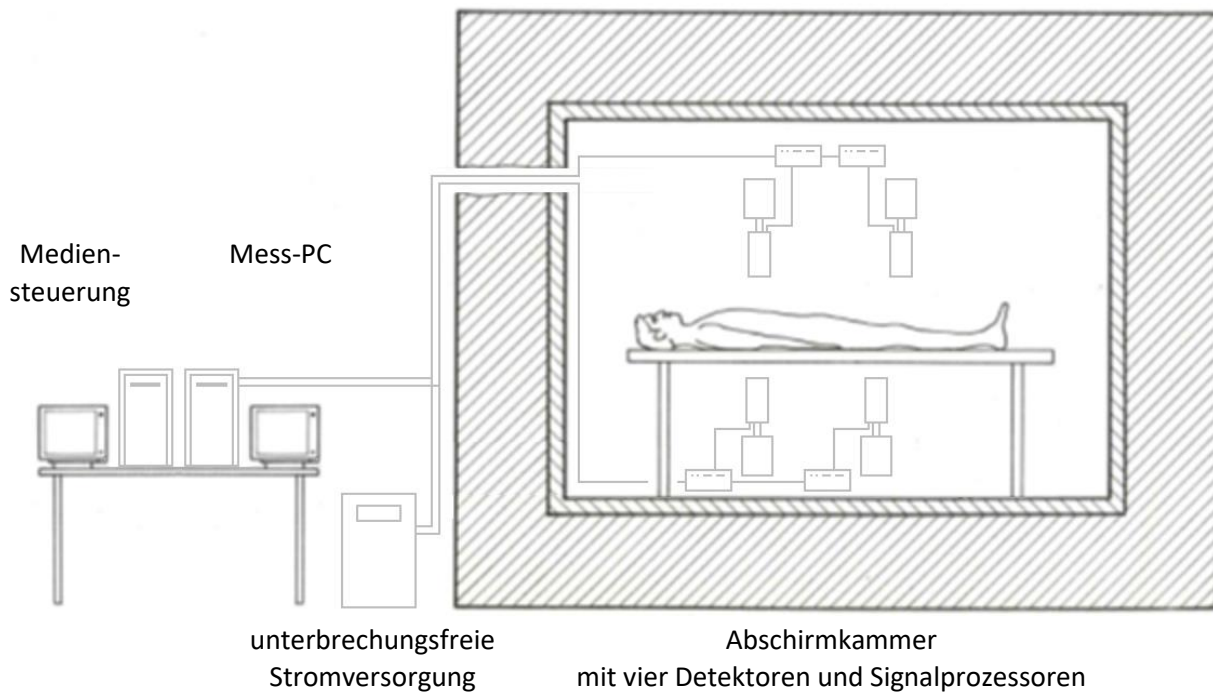
Die Ganzkörpermessanlage besteht aus einer massiven Abschirmkammer, einer darin befindlichen Liege sowie vier Detektoren zum Nachweis von Gammastrahlung. Außerhalb der Messkammer befinden sich die zugehörige Messelektronik (digitale Vielkanalanalysatoren mit integrierter Hochspannungsversorgung), eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) und ein PC zur Bedienung der Anlage und Auswertung der Messergebnisse. Die Datenspeicherung erfolgt auf einem Mess-PC und wird auf externen Datenträgern regelmäßig gesichert und archiviert.

Die Anlage ist seit März 2013 mit vier elektrisch gekühlten Reinstgermanium- (HPGe-) Detektoren ausgestattet. Diese sind zur zu untersuchenden Person in einer Stretcher-Geometrie angeordnet (Abb. 4). Zur Erleichterung der Positionierung der Person auf der Liege können die beiden oberen Detektoren nach oben verschoben werden. Bei planbaren und ungeplanten Ausfällen einzelner Detektoren können Messungen auch mit lediglich zwei oder drei Detektoren durchgeführt werden, jedoch unter Inkaufnahme größerer Nachweisgrenzen. Die Messzeit beträgt standardmäßig 20 Minuten. Bei Bedarf kann die untersuchte Person über ein Videosystem überwacht werden.

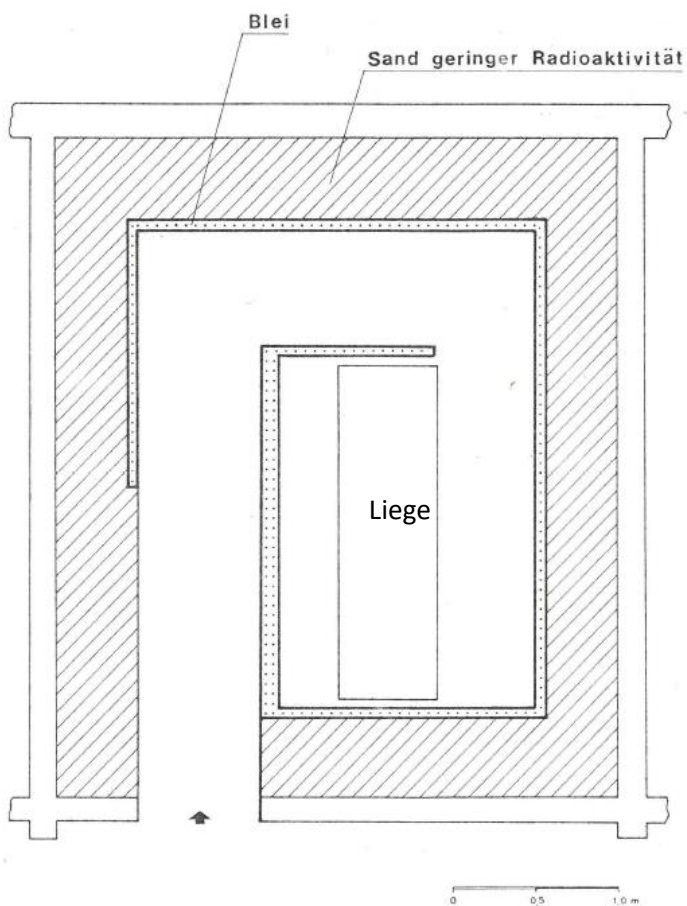
Die Abschirmung der Messkammer dient der Reduzierung des Strahlenuntergrundes, der durch die terrestrische und kosmische Umgebungsstrahlung hervorgerufen wird. Sie besteht aus 50 cm Quarzsand und 5 cm Blei. Die Stützelemente sind aus Stahl gefertigt. Grundsätzlich wurden aktivitätsarme Materialien verwendet. Die kombinierte Abschirmung aus Quarzsand und Blei ist um ein Vielfaches kostengünstiger als reine Blei- oder Stahlabschirmungen gleichen Abschirmvermögens [Schm 1969, Schm 1971]. Die Messkammer befindet sich im Zentrum eines sogenannten Labyrinths (Abb. 5). Zur Belüftung wird klimatisierte Luft über einen Lüftungskanal eingeblasen.

Tabelle 2: Spezifikationen der Ganzkörpermessanlage

Detektorsystem	<ul style="list-style-type: none">– vier HPGe-Detektoren Ortec Modell GEM-MX7380P4-S– Kristallgröße Durchmesser ca. 73 mm– Energieauflösung ca. 2,2 keV bei 1332 keV
Kühlung	vier elektrische Kühler Modell ICS
Elektronik	vier digitale Signalanalysatoren (Fa. Mirion Modell DSA 1000)
Stromversorgung	<ul style="list-style-type: none">– zwei USV, Fa. Riello UPS Modell „Sentinel Pro“, Überbrückungszeit ca. 70 Minuten– Notstrom-Hausnetz
Messsoftware	Apex-InVivo in Verbindung mit Genie 2000 (Fa. Mirion)
Abschirmung	<ul style="list-style-type: none">– 50 cm Quarzsand (außen)– 5 cm Blei– Stützelemente aus Stahl



4 Schematischer Aufbau der Ganzkörpermessanlage

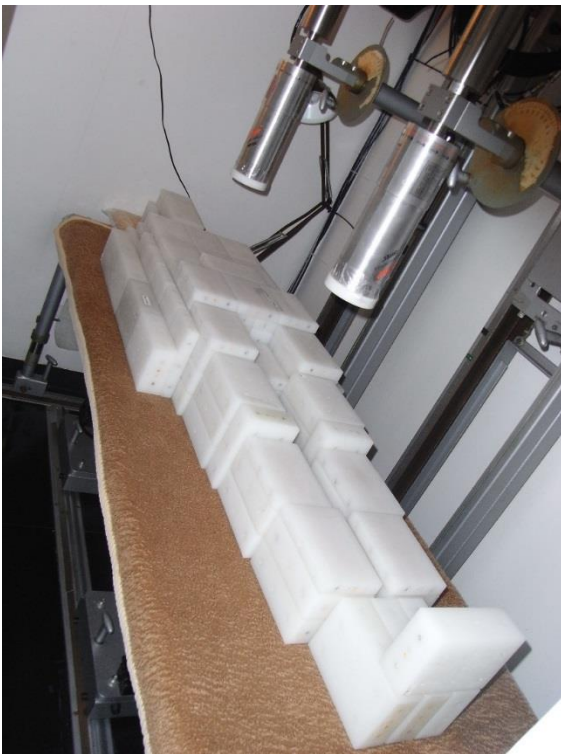


5 Skizze der Abschirmkammer der Ganzkörpermessanlage (Draufsicht). In der Mitte befindet sich die Liege für die zu untersuchende Person.

Die Kalibrierung der Anlage erfolgt mit einem Phantom (sog. St. Petersburger Ziegelphantom IGOR), das aus mit Stäbchenquellen bestückten Polyethylenziegeln besteht [Manu 1995]. Polyethylen hat vergleichbare strahlenphysikalische Eigenschaften wie menschliches Gewebe. Die Ziegel können mit bis zu vier Quellen gleichzeitig bestückt werden. Durch die modulare Aufbauweise können mit den Ziegeln verschieden große Kalibrierphantome erstellt werden. Bei der Auswertung von Messungen wird dann die Kalibrierung gewählt, die der untersuchten Person am ehesten entspricht. Die sechs Standardgrößen bzw. -gewichte betragen 12, 24, 50, 70, 90 und 110 kg. Abb. 6 zeigt das 90-kg-Phantom in der Messanlage.

Für Standardmessungen werden Kalibrierungen verwendet, bei denen alle Ziegel mit Quellen bestückt sind, wodurch eine näherungsweise ausreichend homogene Verteilung der Radionuklide über den ganzen Körper erreicht wird. Durch entsprechende Bestückungen können jedoch auch inhomogene Radionuklidverteilungen (z. B. Lungenkontaminationen) nachgebildet werden.

Standardmäßig werden die Nuklide K-40, Co-60, Ba-133, Cs-137, Eu-152 und Am-241 als Kalibriernuklide verwendet. Die Quellen wurden vom Hersteller der Kalibrierphantome Fa. STC Radek [Manu 1995]) bezogen. Bei Bedarf können von der Messstelle Stäbchenquellen verschiedener einzelner Nuklide oder mit Nuklidgemischen selbst hergestellt werden. Dies betraf in der Vergangenheit insbesondere Ge-68, Y-88, Sr-90, Cs-134 und Cf-252 für Forschungsarbeiten.



6 Kalibrierphantom (90-kg-Konfiguration)

Die gemäß Richtlinie Inkorporationsüberwachung zu erhebenden persönlichen Daten der gemessenen Personen sowie die an den Personen bestimmten Aktivitäten werden in der Messstelle in einem zweiseitigen Bericht archiviert (Abb. 7). Die auftraggebenden Unternehmen erhalten pro durchgeführter Messung einen Bericht mit den ermittelten Aktivitäten und der daraus berechneten effektiven Dosis und der Organdosis.

Analysenbericht - [REDACTED]

QUELLENINFORMATION

Die personenbezogenen Daten der gemessenen Person wurden unkenntlich gemacht.

Nachname
Vorname
Geburtsname
Geburtsdatum
Geburtsort
Arbeitgeber
Beruf
Größe (cm)
Gewicht (kg)
Startdatum
Enddatum
Strahlenschutznummer
Geschlecht
Bemerkung

ZÄHLERINFORMATION

Konfigurationsname 1M4M

INFORMATIONEN DER MESSUNG

Messmodus Person 90 kg 20 min
Anlass der Messung 10-Routinemessung
Kommentar
Messung gestartet 24.10.2017 15:55:38
Messzeit 1201,42
Bedienname Bewertung SNiFe 1
Messstatus 03.11.2017 11:29:32 by Oliver Meisenberg
Freigabe

BERICHT DER DETEKTORZÄHLRATEN

Detektorname	Zählrate	Zählbereich (Kanäle)	Messzeit Live	Analysiert	Analysiert t	Analysestartdatum	Dateiname
DETO1	5,50	1 - 4096	1200,0	Nein			eF4d08361555.cmf
DETO4	7,10	1 - 4096	1200,0	Nein			9bb72a011555.cmf
einzelHM	7,10	1 - 4096	1200,0	Nein			b17e30aa1555.cmf
einzelIM	5,49	1 - 4096	1200,0	Nein			8e496e361555.cmf
summe1M4M	12,59	1 - 4096	1200,0	Ja		24.10.2017 15:55:33	6549e43c1555.cmf

Freigabe von: _____
Datum: 2018.03.09 13:21:46 +01'00'
Digital unterschrieben von Oliver Meisenberg
Datum: 2018.03.09 13:21:46 +01'00'

INFORMATIONEN DER DETEKTORGRUPPE

Detektorgruppenname summe1M4M
fest
Analysestartdatum 24.10.2017 15:55:33
Energiekalibrierung 1M4M 2017-09-19 1
Effizienzkalibrierung 1M4M P5 2017-06-27 (Linear)
Nein
Mehrfachkurve
Quellenverteilung Ganzkörper 90 kg
Analysesequenzdatei Routine_BIS mit_UG-Abzug
Für UG-Abzug benutzte UG-Messung Untergrundmessung 27.06.2017
Nuklididentifizierung
Nuklididentifizierungsbibliothek BIS-WBC-Referenz-int
vori. NID-Bibliothek stliblib
Analysegrenzen (Kanäle) 50 - 4080
Energietoleranz (keV) 2,50
Kommentar

Ergebnisse der Flächenanalyse GKZ <summe1M4M>

Nein	Lage der Linie	Energie (keV)	Flächenanalyse		Kontinuumimpulse	Nuklidname	Nuklidinformation		
			Netto Linienfläche	Aktivität (Bq)			Aktivität (Bq)	Fehler (1SD)	Emis. (%)
F	1	1327,7	661,8	4,28E+001	1,77E+001	CS-137	5,24E+001	20,31%	85,00
F	2	2932,1	1461,0	2,68E+002	6,28E+000	K-40	3,22E+003	7,44%	10,67

Für unbekannte Linien wird eine Übergangswsk. von 100% und keine Zerfallskorrektur angenommen
N = Erste Linie in einer Multiplet-Region
m = Andere Linie in einer Multiplet-Region
F = Singulett gefittet

Ergebnisse der Nuklidanalyse GKZ <summe1M4M>

Nuklidname	ID-Vertrauensfaktor	Energie (keV)	Aktivität (Bq)	Fehler (1SD)	NWG (Bq)
K-40	1,00	1460,8	3,22E+003	7,44%	4,30E+002
CS-137	1,00	1173,2	5,24E+001	20,31%	3,56E+001

? = Nuklid ist Teil einer unbestimmten Gleichung
X = Nuklid wurde bei der Interferenzanalyse verworfen
@ = Nuklid besitzt Energielinien, die nicht in gew. mitr. Aktivität berücksichtigt wurden
! = Nuklid wurde korrigiert auf Mutter- / Tochter- Zerfall

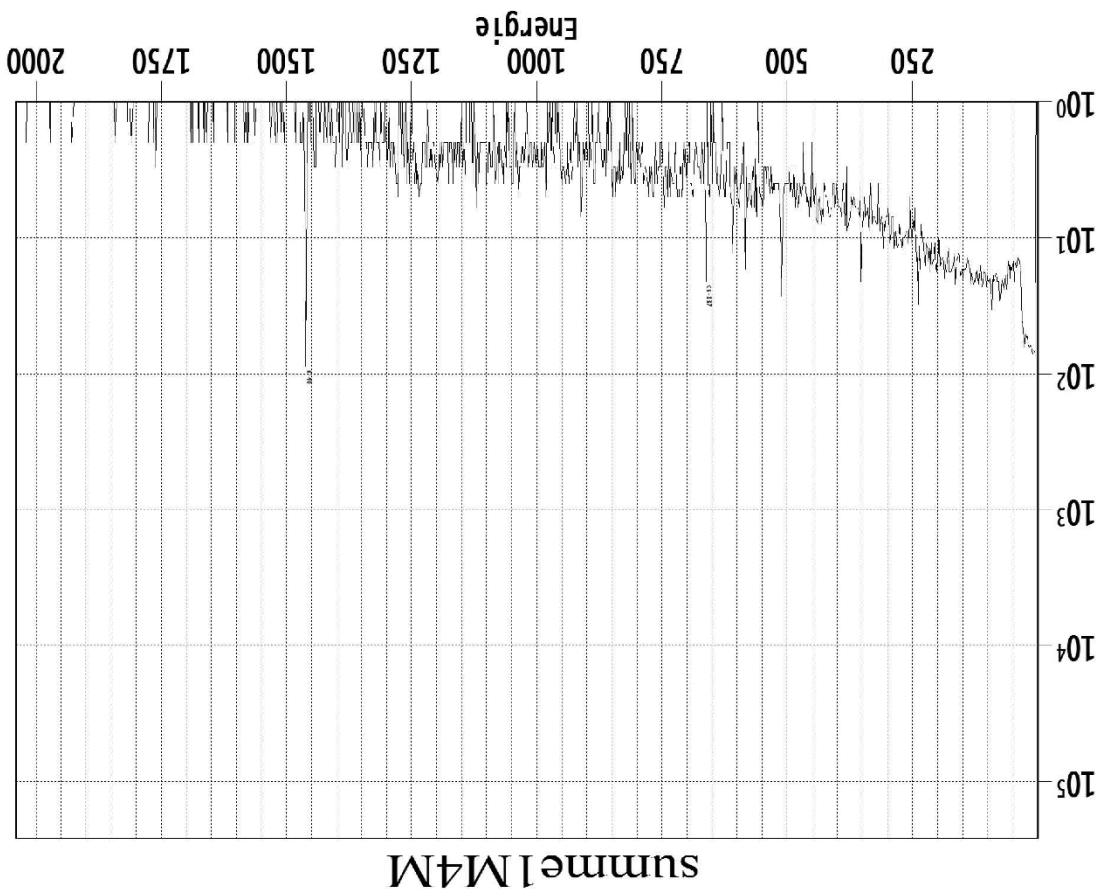
Ergebnisse der NWG/EKG - Analyse GKZ <summe1M4M>

Nuklidname	Energie (keV)	Emis. (%)	Linien-NWG (Bq)	Nuklid-NWG (Bq)	Linien-EKG (Bq)	Nuklid-EKG (Bq)
+ K-40	1460,8	*	10,67	4,30E+002	1,98E+002	1,98E+002
CO-60	1173,2		100,00	3,76E+001	3,48E+001	1,72E+001
	1332,5		100,00	3,48E+001	3,48E+001	1,57E+001
+ CS-137	661,7	*	85,00	3,56E+001	3,56E+001	1,61E+001
RN-222	771,0		11,58	5,87E+002	9,83E+001	2,80E+002
	242,0		7,12	6,88E+002	3,28E+002	4,68E+001
	295,2		18,15	2,39E+002	1,13E+002	
	351,9		35,10	1,32E+002	6,28E+001	
	609,3		44,60	9,93E+001	4,68E+001	
	934,1		3,10	1,21E+003	5,57E+002	
	1120,3		14,70	2,80E+002	1,29E+002	
	1377,7		3,97	7,49E+002	3,31E+002	
	1408,0		2,39	1,38E+003	6,18E+002	
	1784,5		15,10	1,55E+002	6,52E+001	
TH-232	741,9		11,79	5,62E+002	1,17E+002	5,58E+001
	238,6		43,30	1,17E+002	5,68E+001	
	338,3		11,27	3,48E+002	1,63E+002	

Ergebnisse der NWG/EKG - Analyse GKZ <summeJM4M>

Nuklidname	Energie (keV)	Emis. (%)	Linien-NWG (Bq)	Nuklid-NWG (Bq)	Linien-EKG (Bq)	Nuklid-EKG (Bq)
TH-232	583.2	30.40	1.33E+002	1.17E+002	6.19E+001	5.58E+001
	727.3	6.58	5.19E+002		2.33E+002	
	911.2	25.80	1.43E+002		6.58E+001	
AM-241	989.0	15.80	1.97E+002		8.34E+001	
	59.5	38.30	1.72E+002	1.72E+002	8.15E+001	8.15E+001
VN-511	511.0	100.00	6.38E+001	6.38E+001	3.08E+001	3.08E+001

* = Nuklid während der Nuklididentifikation identifiziert
 * = Linie im Spektrum gefunden



7 Ausdruck eines Messberichts einer Person aus der Eigenüberwachung. Das dargestellte Spektrum enthält neben den Linien natürlicher Radionuklide auch die von Cs-137 durch noch belastete Pilze.

4.2 Technische Beschreibung der Teilkörpermessanlage

Die Teilkörpermessanlage steht derzeit wegen Umbauarbeiten nicht zur Verfügung.

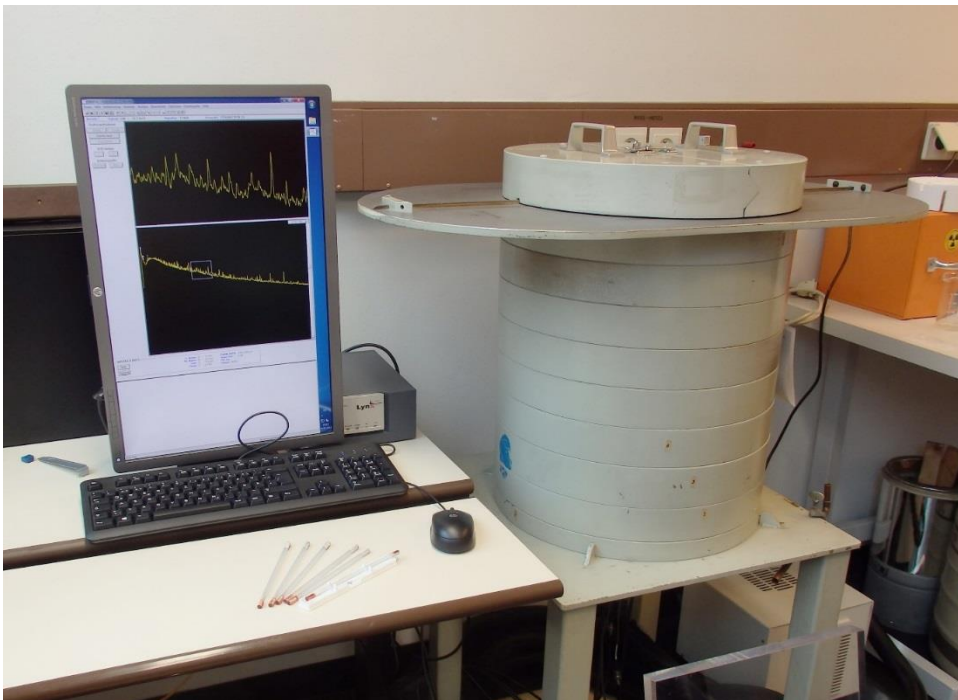
4.3 Weitere Messausstattung der Messstelle

4.3.1 Gammaskpektrometrie-Messplatz

Das Gammaskpektrometrie-System mit einem elektrisch gekühlten HPGe-Detektor (Abb. 8) dient der Kontaminationskontrolle der Bekleidung der zu untersuchenden Personen, die ggf. durchgeführt wird, wenn am Hand-Fuß-Monitor ein auffälliger Befund vorliegt. Er kann zudem aus der Bleiabschirmung herausgenommen werden, um lokale Kontaminationen der Haut betroffener Personen messen zu können.

Weiterhin wird es zur Qualitätssicherung der im Ziegelphantom (s. Kap. 4.1) verwendeten Stäbchenquellen eingesetzt. Seit Ende 2015 werden von der Messstelle derartige Quellen selbst hergestellt. Die dabei eingesetzten Nuklide werden sowohl nach Gesichtspunkten der beruflichen Überwachung als auch der radiologischen und nuklearspezifischen Notfallvorsorge ausgewählt.

Ferner besteht die Möglichkeit, Ausscheidungsproben auf Gammastrahler zu untersuchen.



8 Gammaskpektrometrie-Messplatz mit Bleiburg, digitalem Signalprozessor Canberra Lynx und Auswerterechner. Vorne am Arbeitsplatz liegen mehrere von der Inkorporationsmessstelle hergestellte Stäbchenquellen, hier mit Cf-252.

4.3.2 Mobiles Gammaskpektrometrie-System

Die Inkorporationsmessstelle besitzt ein tragbares Gammaskpektrometrie-System Falcon 5000 des Herstellers Mirion-Canberra. Bei Freisetzungen aus kerntechnischen Anlagen und anderen größeren Unfällen mit radioaktiven Stoffen kann das Gerät in den Notfallstationen des Katastrophenschutzes eingesetzt werden. Darüber hinaus können mit diesem Gerät Messungen in den Betrieben der zu überwachenden Personen durchgeführt werden, wenn das ausnahmsweise erforderlich ist. Auch die Messung von in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen, für die die Liege der Ganzkörpermessanlage nicht geeignet ist, ist mit diesem Gerät möglich. Typischerweise wird die Messung mit diesem Gerät an einer sitzenden Person, vor der das Gerät aufgestellt wird, durchgeführt. Jedoch können aufgrund des kleineren Detektors und der schlechteren Abschirmung am jeweiligen Einsatzort des Geräts nicht die besonders kleinen Nachweisgrenzen der Ganzkörpermessanlage erreicht werden.

4.3.3 ODL-Messgerät zur Bestimmung der Radioiod-Aktivität in der Schilddrüse

Das Ortsdosisleistungsmessgerät SCINTO-Thyroid des Herstellers S.E.A. ist dazu geeignet und speziell dafür vorgesehen, die Aktivität des Iod-Isotops I-131 in der Schilddrüse zu bestimmen. Dazu wird das Gerät an den Hals der zu messenden Person gelegt. Die von der SSK empfohlene niedrige Nachweisgrenze zur Bestimmung signifikanter Radioiod-Aktivitäten auch bei Kindern [SSK 2015] wird mit diesem Gerät innerhalb einer zehnssekündigen Messung erreicht. Die Inkorporationsmessstelle konnte damit Erfahrungen in der Inkorporationsüberwachung nach Freisetzungen aus kerntechnischen Anlagen, wie sie beispielsweise in einer Notfallstation durchgeführt wird, gewinnen. Die Eignung des Geräts konnte durch die Teilnahme an zwei internationalen Ringversuchen zur Bestimmung der I-131-Aktivität in der Schilddrüse belegt werden [Isa 2017, Mei 2017].

4.3.4 Spektrometrierender Messplatz zur Bestimmung der Radioiod-Aktivität in der Schilddrüse

Die Inkorporationsmessstelle nahm 2019 einen Schilddrüsenmessplatz des Modells ISOMED 2163 des Herstellers Nuvia Instruments in Betrieb. Dieser Messplatz dient vor allem zur Konzeptionierung einer zukünftigen mobilen Verwendung in einem Fahrzeug. Solche Messplätze sollen Expertenmessungen der Schilddrüsenaktivität von Iod-131 an einer großen Anzahl an Personen der Bevölkerung nach Freisetzungen aus kerntechnischen Anlagen ermöglichen. Diese Expertenmessungen sind im Gegensatz zu Messungen der Ortsdosisleistung, die die Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes durchführen können, zwar zeitaufwändiger, bieten jedoch eine größere Genauigkeit und eine kleinere Nachweisgrenze. Sie stellen deshalb eine sinnvolle Ergänzung zu den Messungen des Katastrophenschutzes dar, wenn deren Ergebnisse einer genaueren Überprüfung bedürfen.

Der Messplatz besteht aus einem NaI(Tl)-Szintillationsdetektor der Größe 3“ x 3“. Der Detektor befindet sich in einem Ringkollimator aus Blei und zeigt auf den zum Messplatz gehörenden Stuhl, auf dem die zu messende Person Platz nimmt (Abb. 9). Die Rückenlehne ist mit Blei von 1 cm Dicke (entsprechend 5 Halbwertsdicken für Iod-131) abgeschirmt, sodass sich zusammen mit dem Kollimator eine vollständige Shadow-Shield-Abschirmung ergibt. Der Detektor kann in seiner Höhe, seiner Neigung und seinem Abstand zum Stuhl verstellt werden, sodass er auch als Detektor für die Aktivität im Torso verwendet werden kann.



9 Der neue Schilddrüsen-Messplatz mit Szintillationsdetektor, Shadow-Shield-Abschirmung (Ringkollimator und abgeschirmte Rückenlehne) und Auswerte-Computer.

4.3.5 3D-Drucker für die Herstellung von Phantomen

Seit Anfang 2017 betreibt die Messstelle einen eigenen 3D-Drucker für die Herstellung von Organnachbildungen zur Ergänzung und Erweiterung der vorhandenen Kalibrierphantome. In einem solchen Drucker können aus schematischen Zeichnungen durch Verwendung von Konstruktionssoftware wie CAD-Programmen (computer-aided design) dreidimensionale Strukturen erstellt werden. Für den Druck stehen unterschiedliche thermoplastische Kunststoffe zur Verfügung. Der feste Thermoplast wird im Druckkopf geschmolzen und schichtweise gedruckt. Beim Abkühlen erstarrt der Thermoplast in der gedruckten dreidimensionalen Form. In der Messstelle werden Hohlformen gedruckt, die ähnlich wie die selbst hergestellten Stäbchenquellen (s. Kap. 4.1) mit einem Radionuklid-Kalibrierstandard in aushärtendem Epoxidharz gelöst gefüllt werden.

Als erstes Organ wurden mehrere Nachbildungen von Schilddrüsen konstruiert und gedruckt (Abb. 10). Die verschiedenen Modelle repräsentieren verschiedene Stufen anatomischer Genauigkeit. So finden bislang meist Modellschilddrüsen in Zylinderform für die Kalibrierung von Schilddrüsen-Messplätzen Verwendung. Für einen experimentellen Vergleich der verschiedenen Geometrien wurden neben solchen zylinderförmigen Schilddrüsen auch Modelle aus Literaturdaten [Ula 1997, Als 2017] und Modelle basierend auf menschlichen CT-Bildern erstellt. Vergleichende Messungen an diesen unterschiedlichen Geometrien wurden an den Inkorporationsmessstellen München (Neuherberg) und Berlin sowie im Ringversuch der Leitstelle Inkorporationsüberwachung durchgeführt.



10 Gedruckte Schilddrüsenquellen, links vorne: anatomische Schilddrüsen männlich und weiblich, hinten: zylinderförmige Schilddrüsen, rechts vorne: geometrisch komplexere „experimentelle“ Schilddrüsen in zwei unterschiedlichen Größen.

4.4 Historie der Inkorporationsmessstelle München (Neuherberg)

1964/65	Errichtung einer Ganzkörpermessanlage in der Abteilung „Strahlenschutz und Strahlenbelastung“ des Bundesgesundheitsamtes (BGA) in Westberlin (Dahlem) [BGA 1965].
11/1966	Beginn der kontinuierlichen Untersuchung von Referenzpersonen (Männer, Frauen, Kinder) auf inkorporierte Radionuklide aus dem Fallout oberirdischer Kernwaffentests und von beruflich strahlenexponierten Personen. Erstmalige Veröffentlichung der Ergebnisse im IV. Quartalsbericht „Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung 1966“ des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung [BMWf 1967], später in den entsprechenden Jahresberichten des BMWf, BMI, BMU und BMUB.
06/1979	Einstellung des Messbetriebs in Westberlin (Dahlem) und Beginn des Umzugs nach Neuherberg. Seit Inbetriebnahme waren über 6.000 Personenmessungen durchgeführt worden.
11/1981	Wiederinbetriebnahme der Anlage an ihrem jetzigen Standort Neuherberg.
04/1986	Reaktorunfall von Tschornobyl (russisch Tschernobyl) Als dessen Folge stieg die Cs-137-Aktivität in der Bevölkerung von zuvor ca. 0,5 Bq/kg auf ca. 8 Bq/kg für Erwachsene, 12,5 Bq/kg für Kinder und 24 Bq/kg bei Kindern aus dem Voralpengebiet ([BMU 1987], S. 430).
09/1988–07/1990	Ganzkörpermessungen von über 1.600 bayerischen Schulkindern (zusammen mit dem GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) [BfS 1992].
12/1994	Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und dem Bundesamt für Strahlenschutz zur Durchführung von In-vivo-Messung bei beruflich strahlenexponierten Personen nach § 62 Abs. 6 StrlSchV (1989) beauftragt [AllIMBI 1994].
1993–1997	Errichtung und Inbetriebnahme des Teilkörperzählers mit dem Einsatzschwerpunkt Bestimmung von inhalieren Actinoiden in der Lunge [StMLU 1997].
03/2011	Reaktorunfall in Fukushima. Kurzzeitig hohes Messaufkommen an Personen, die sich während des Unfalls in Japan aufgehalten hatten.
03/2013	Umstellung des Messbetriebs von NaI(Tl)- auf HPGe-Detektoren mit Elektrokühlung, digitale Messelektronik und die Software „Apex-InVivo“.
2019–2020	Studie zur Körperaktivität von Cs-137 bei Jäger*innen und ihren Angehörigen
03/2023	Akkreditierung der Inkorporationsmessstelle

4.5 Referenzen

- [AllIMBI 1994] Allgemeines Ministerialblatt der Bayerischen Staatsregierung (8. Jahrgang, Nummer 3 vom 6.2.1995), Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen vom 21. Dezember 1994 Nr. 9308-351/942-69986.
- [Als 2017] M. Alssabbagh, A. A. Tajuddin, M. Abdulmanap, R. Zainon, Evaluation of 3D printing materials for fabrication of a novel multi-functional 3D thyroid phantom for medical dosimetry and image quality, *Radiat. Phys. Chem.* **135** (2017) 106-112.
- [BfS 1992] Bundesamt für Strahlenschutz, Bericht „Ganzkörpermessungen an bayerischen Schulkindern. Abschlussbericht. Juli 1992“, BfS-ISH-159/92, Dezember 1992.
- [BfS 2026] Dienstanweisung über die Erhebung von Entgelten für privatrechtliche Nutzleistungen (DA Nutzleistungen) vom 6.2.2026, GZ Z1 Org – 04105/305, mit Entgeltverzeichnis für Nutzleistungen des Bundesamtes für Strahlenschutz, <https://www.bfs.de/SharedDocs/Downloads/BfS/DE/bfs/entgeltverzeichnis.html>.
- [BGA 1965] Bundesgesundheitsamt, Tätigkeitsbericht 1964/65.
- [BMU 1987] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bericht „Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung Jahresbericht 1986“.
- [BMUKN 2025] Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Richtlinie für die physikalische Strahlenschutzkontrolle zur Ermittlung der Körperdosis bei innerer Exposition (RL Inkorporationsüberwachung) vom 25. Juli 2025
- [BMWF 1967] Bundesministerium für wissenschaftliche Forschung, Bericht „Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung IV. Vierteljahr 1966“, Bad Godesberg, 8. März 1967.
- [Giu 2016] A. Giussani, P. Nogueira, N. El Faramawy, W. Buchholz, U. C. Gerstmann, M. Hartmann, O. Meisenberg, D. Noßke, W. Rühm, A puzzling Case of Contamination with ²⁴¹Am, *J. Radiol. Prot.* **36** (2016) 391-404.
- [Isa 2017] M. Isaksson, P. Fojtík, J. F. Navarro, J. Oško, B. Perez, CATHyMARA report: Report of WP4 about intercomparison results for non-trained responders. Abschlussbericht des Forschungsvorhabens CATHyMARA, WP4, Mai 2017.
- [Manu 1995] Technical Documents for Human Whole Body Phantom – Set UPh-07T, Scientific Research Institute for Industrial and Sea Hygiene, St. Petersburg, Russia 1995.
- [Mei 2017] O. Meisenberg, U. Gerstmann, Thyroid monitoring of adults and children after reactor accidents with a new dose rate measurement device. *Appl. Radiat. Isot.* **125** (2017) 150-153.
- [Nog 2015] P. Nogueira, W. Rühm, M. A. Lopez, T. Vrba, W. Buchholz, P. Fojtík, G. Etherington, D. Broggio, J. Huikari, O. Marzocchi, T. Lynch, A. L. Lebacqz, C. Li, J. Oško, I. Malátova, D. Franck, B. Breustedt, D. Leone, J. Scott, A. Shutt, B. Hauck, K. Capello, B. Pérez-López, J. F. Navarro-Amaro, T. Pliszczynski, K. Fantínová, S. Y. Tolmachev, EURADOS ²⁴¹Am skull measurement intercomparison, *Radiat. Meas.* **82** (2015) 64-73.
- [Rüh 1997] W. Rühm, K. König, D. Nosske, A partial body counter for incorporated low level actinides, *J. Radioanal. Nucl. Chem.* **226** (1997) 85-91.

- [Schm 1969] H. Schmier, Abschirmung von Ganzkörperstrahlungs-Meßanlagen – Shielding of whole body counters, Kerntechnik 11 (1969) 227-229.
- [Schm 1971] H. Schmier, Optimum Shielding Conditions for Low-Level Whole-Body Activity Measurements. In Assessment of radioactive Contamination in Man, 22.-26.11.1971, Stockholm, IAEA-SM-150/59.
- [StMLU 1997] Bayerisches Staatministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Bericht „Einrichtung und Betrieb einer Inkorporationsmessstelle Bayern zur Direktbestimmung der Körperaktivität“, November 1997.
- [Ula 1997] A. V. Ulanovsky, V. F. Minenko, S. V. Korneev, Influence of Measurement Geometry on the Estimate of ¹³¹I Activity in the Thyroid: Monte Carlo Simulation of a Detector and a Phantom, Health Phys. 72 (1997) 34-41.